

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Einer gläubigen und andächtigen Seelen tägliches Bet-
Buß- Lob- Und Danck-Opffer/ Das ist: Ein grosses
vollkommenes Bet-Buch in allerley geistlichen und
leiblichen/ gemeinen und sonderbahren Nöthen ...**

Cubach, Michael

Leipzig, 1702

VD18 13107194

Achter Theil. Jahr- und Wetter-Buch Oder Gebet auf die 4. Jahr-Zeiten /
Item: Wenn es donnert / oder sonsten Ungewitter ist / gerichtet.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17965



Rechter Theil.

**Sahr = und Wetter =
Buch**

Oder

**Gebet auf die 4. Jahr-zeiten/
Item:**

**Wenn es donnert / oder sonsten Unge-
witter ist / gerichtet.**

**Gebet bey dem Anfange der lieblichen Früh-
lings = Zeit.**

J. D.

Ich dancke dir / mein lieber Gott und Vater!
 daß du mich abermahl die liebliche Früh-
 lings = Zeit gesund und fröhlich erleben lassen /
 daß du gleichsam die ganze Welt verneuest /
 und den im Winter erstorbenen Erdboden /
 als ein allmächtiger / gütiger / allein weiser Gott /
 zu deiner Ehren und des Menschen Nutz wieder le-
 bendig machest / und mit Kräutern / Gras und Blu-
 men erfülltest / und zierest. Ich bitte dich demüti-
 glich / du wollest alle schädliche Luft und besor-
 gliches Unglück väterlich abwenden / und mich
 solcher deiner Wohlthaten auch dieses mahl bey
 beständiger Gesundheit mit schuldigem Danck
 genießten lassen / ja deine Gnade mildiglich ver-
 leihen / daß ich mich deiner väterlichen Güte und

Et t 2 Versore



Versorgung allezeit kindlich getröste / und mich auf den instehenden schönen Frühling des lieben Jüngsten Tages herzlich freue / da nach dieser zeitlichen Unbeständigkeit / und vergänglichlichen Freude / unauffhörliche Schönheit und Herrlichkeit erfolgen wird / wenn in der seligen Auferstehung meine Gebeine frölich wieder hersür grünen werden / daß mein nichtiger sterblicher Leib ähnlich werde dem verklärten Leibe meines HERRN JESU CHRISTI / damit ich dich vor alle deine Wolthaten / samt deinem lieben Sohn und dem werthen heiligen Geiste loben / rühmen und preisen möge in alle Ewigkeit / Amen.

Gebet beym Anfange der frölichen
Sommer-Zeit.

J. D.

Ich preise dich / mein Gott ! vor deine unermessliche Güte / die du / bey der schönen Sommer-Zeit / uns armen Menschen so gnädiglich erweistest / indem du den ganzen Erdboden mit lieblichen Früchten / zu unserer Nahrung / so reichlich und uwerflüßig erfülltest / und bitte von Herzen / du wollest mich auch diese anmuthige Zeit bey guter Gesundheit / Friede / gutem und frölichen Gewissen / dir zu Ehren / und meinem Nächsten zum Besten / wol anwenden und nützlich zubringen lassen / unsere Stadt / Dorff und Land ferner mit deinem reichen Segen väterlich erfüllen / alles gefährliche Ungewitter / Donner / Blitz / Hagel / Schlossen und Sturmwinde gnädiglich abwenden / und mein Herz durch diese deine Wolthaten zur Erkänntniß des durchdringenden Donners deines Gesetzes / und des gnadenreichen Regens deines heiligen Evangelii dankbarlich ermuntern / in aller Creuzes-Laß und Hitze mein Herz durch deinen Trost kräftiglich laben und erquickten /

eravicken/ und die andächtige Betrachtung der vergänglichlichen Schönheit der Erden und des lieblichen Segens mich zur Erkantniß deiner ewigen Ehre und seligen Freude ermuntern lassen / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret / noch in keines Menschen Herz kommen / welche du bereitet hast denen / die dich lieben / da ich in der himmlischen Freuden-Ernde / und Einführung zu deiner Herrlichkeit / dich meinen himmlischen Vater / samt deinem lieben Sohne / und werthen Tröster dem H. Geiste / loben / rühmen und preisen werde in alle Ewigkeit / Amen.

Gebet bey dem Anfange der Herbst-Zeit.

J. D.

Gelobet sey der HERR / der allein Wunder that / und gelobet sey sein heiliger Name ewiglich / der mich nach glücklich vollendetem Sommer auch nunmehr die angehende Herbst-Zeit hat frölich erleben lassen. HERR! ich bin zu geringe aller deiner Barmherzigkeit / und aller Treue / die du mir auch in diesem Stücke erweistest. Ich bitte dich aber von Herzen-Grunde in kindlicher Demuth / du wollest / O lieber Vater! alle schädliche Luft und ansteckende Seuchen väterlich abwenden / und mich bey Mittheilung deines reichen Segens / auch mit Gesundheit / Friede und einem frölichen Herzen und Gewissen begnadigen / auff daß ich deiner Güte dankbarlich genießen / dir zu Ehren und meinem Nächsten zum besten deine reiche Gaben wol anlegen und unauffhörlich dir gefällige Früchte bringen / des einigen Keltertreters / meines lieben Erlösers und Seligmachers Jesu Christi / mich in aller Noth herzlich getrösten / bey den herab-fallenden Blättern von den Bäumen mich meiner Sterblichkeit erinnern / und bey Zeit zu einem seligen Ende gebührend

Tit 3

berei

bereiten/dieses unbeständige vergängliche Welt-We-
sen/ wenn dir's gefällig ist/ mit Freuden verlassen/
zu deiner Herrlichkeit eingehen/ und dich mit allen
Engeln und Auserwehlten vor alle deine Wohltha-
ten loben/ rühmen und preisen möge in Ewigkeit/
Amen.

Ein Gebet zur Zeit des Winters.

J. Embdenius.

HERR Gott himmlischer Vater/ allweiser
Schöpffer/ Regierer und Erhalter Himmels
und der Erden! nachdem die Zeiten des Jahrs
deinem Gebiete unterworffen sind/ daß sich ein jedes
zu seiner Zeit verwandeln und wiederkehren muß/ so
haben wir nun den Winter/ und das Absterben des
lieben Jahrs/ für der Thür/ da alles/ was zuvor
grün/ lustig und fröhlich gewesen/ iho traurig und
gleichsam todt ist/ aber doch dagegen/ was für Unlust
und Traurigkeit bey dem kalten und rauhen Winter
ist/ so wird doch alles durch die schöne Lust und Frö-
lichkeit des zukünftigen Lengen wieder erquicket/ er-
neuret und lebendig werden. Wir bitten dich her-
lich/ gleich wie du den lieben Saamen auf dem Felde/
den Winter über in grosser Kälte und mancherley
Anstoß und Schaden gnädiglich erhältst/ also wollest
du auch uns die Zeit über unter Frost/ Schnee und
Kälte in deinen väterlichen Schutz nehmen/ und mit
den lieben heiligen Engeln unsere Hütten bewahren/
daß wir für allem Schaden und Unglück an Leib und
Seel mögen sicher seyn. Und weil wir in diesem un-
serm mühseligen Leben/ gleich als im Winter/ durch
mancherley Sorgen und Traurigkeit verwelcken/
und endlich wenn wir verdorret sind/ in die Erde ver-
scharret werden/ so wollest du uns/ einst an dem
Frühling des lieben Jüngsten Tages/ aus der Erden
wie-

wieder fröhlich herfür wachsen/ und zum ewigen Leben grünen lassen. Indeßen aber den wahren Glauben an deinen eingebornen Sohn Jesum Christum in uns gnädiglich erhalten und mehren/ und durch den lebendigen Trost deines heiligen Geistes unserm Herzen Christliche Gedult verlehren/ so lange/ bis wir endlich aus dem kalten Winter dieses traurigen Lebens/ zu dem fröhlichen himmlischen Sommer des ewigen Lebens kommen/ und in un-
 verwelcklicher Glückseligkeit und Herrlichkeit dich immerdar loben und preisen werden/ Amen!

Gebet beym Anfange eines neuen Monats.

J. D.

Gott Lob! nun habe ich wieder einen Monat zu-
 brücke geleet / und einen neuen angefangen/
 nun bin ich meinem Ende und dem himmlischen Vaterlande wieder etwas näher kommen.
 Mein Gott! weil mein Lebens-Ziel und die Zahl meiner Monden allein bey dir stehet; So bitte ich dich demütiglich/ lege mir Jahre/ Tage und Monat zu/ nach deinem Wolgefallen/ zu deiner Ehre und meines Nächsten Wohlfahrt: Solte auch dieser der letzte Monat meines Lebens seyn/ so laß mich im wahren Glauben auff das theure Verdienst Jesu Christi mein Leben seliglich vollenden/ und/ wenn mein Stündlein kömmt/ fröhlich sagen: Herr/ nun lässest du deinen Diener im Friede fahren/
 wie du gesaget hast/

Amen.

Gebet bey Endigung eines ieden Monats.

J. D.

GOTT Lob und Danck vor seine Güte und Treue / die ich in diesem zurück gelegten Monat so reichlich empfunden habe. Mein Gott segne mich ferner an Leib und Seel / gib Friede / Gesundheit / Leben und Segen / hier und dort ewiglich / Amen.

Gebet bey dem Anfange des Januarii oder Jenneris.

J. D.

GOTT Lob ! die Zeit ist vorhanden / da sich die Sonne erhebet / der Tag erlängert / und die betrübtete finstere Winters-Zeit durch das zunehmende Tages-Licht bey dem Anfange des lieben neuen Jahres sich in etwas verändert. Mein Gott ! laß auch in meinem Herzen mit Freuden auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit / und das warhafftige Licht / welches erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben. Gib mir mit dem lieben neuen Jahre ein neues Herz / und einen neuen gewissen Geist / gib mir neue Andacht / neue Gottseligkeit und Frömmigkeit / Gesundheit / Fried / Segen und Leben. Laß mir deine Güte und Treue alle Morgen neu seyn / und hilff / daß ich ablege die Wercke der Finsterniß / und als ein Kind des Lichts erbarlich wandele / als am Tage / damit ich auch deines ewigen Freuden-Lichts selig genießten möge / Amen.

Ein

Ein anders.

L. B. Z.

Herzliebster Herr Jesu! du hast mich gnädig-
 lich dieses abgewichene Jahr zu Ende bringen
 lassen/ich bitte dich allerdemüthigst/du wollest
 auch dieses zukunfftige Jahr/ und in alle dessen Mo-
 naten/ mit deiner Gnade und Güte mich väterlich be-
 wahren/meine Seele in heiligem Gehorsam und Lie-
 be gegen dir erhalten/ und für allem Schaden und
 Unfall gnädiglich beschützen. Weil auch die Kälte
 iho mehr und mehr zunimmt/ so bitte ich dich/ O
 Herr Jesu! entzünde mein Herz mit deiner Lie-
 be/ und laß dieselbe darinnen nimmer mehr erkalten/
 auf daß ich dein Kind seyn und bleiben möge. Gib
 Glück und Segen zum Anfang dieses Jahrs/ und
 laß mir/deinem Kinde/dasselbe gut und selig seyn/er-
 halte auch mein Herz bey dem Einigen/daß ich deinen
 Namen fürchte. Sende mir deine Gnade und Krafft
 von oben/ die mich schütze/ und in allem Anliegen
 kräftiglich tröste/ daß ich dich immerdar ehren und
 preisen möge/Amen.

Beym Anfange des Hornung-Monats/
 oder Februarii.

L. B. Z.

Liebster Jesu! die Kälte nimmet noch immer
 zu/ und bedecket das Erdreich mit Schnee/ dich
 aber bitte ich/ mein Heyland! erwärme meine
 Seele mit deinem Heiligen Geist/ bedecke sie mit dei-
 ner Unschuld/ und reinige sie mit deinem heiligen
 Blute/daß sie schneeweiß vor dir seyn möge/ entbinde
 mich von meinen Sünden durch dein allerheiligstes
 Leiden/ und stelle mich deinem himmlischen Vater
 dar rein und unbefleckt. Und wenn du mich einmal

von meiner Ungerechtigkeit gewaschen und gereinigt / so laß mich nicht wieder in die vorige Sünde fallen / sondern bekräftige mich so feste in deiner Liebe daß ich deinen Willen biß ans Ende meines Lebens vollbringen / und als ein Kind Gottes mit dir zu ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit aufgenommen werden möge / alles um deiner Ehre und Herrlichkeit willen / Amen.

Ein anders.

J. D.

Unnehr ist / Gott Lob ! die Heffnung von den Händen / daß der Allerhöchste selbst werde brachen des Winters Macht / denn er läßt andere Winde wehen / dadurch wird gelinder Wetter gebracht / das Eis muß vergehen / und kan nicht in die Länge bestehen. Mein Gott / regiere mein Herz mit deinem Heiligen Geist / daß ich allem gottlosen Welt- und Fastnachts-Wesen / so die Kinder der Finsterniß um diese Zeit treiben / von Herzen feind werde / hergegen das bittere Leiden und Sterben meines lieben Heilandes seliglich betrachte / und bey beständigem Frieden und guter Gesundheit deinen Namen herzlich lobe / hier zeitlich und endlich dort ewiglich / Amen.

Beym Anfange des Merz-Monats.

L. B. E.

HERR Gott himmlischer Vater ! der du den Regen auf den Erdboden sendest / und das Land befeuchtest / daß es allerhand Kräuter herfür geben muß / und das Erdreich nach langem Frost wiederum erquicket werde. Ach Herr / allerliebster Vater / ich ruffe dich an / laß auch mein Herz einen angenehmen Regen deiner Gnade empfinden

welch
in m
daß i
liebe
mög
heft.
eind
ohne
daru
Wo
men
wolk

D

und
find
G
mu
bra
der
mit
in d
An

S

u
we

welcher durch Mit-Würckung des Heiligen Geistes
in mir schaffe Früchte der Gerechtigkeit und Liebe/
daß ich dich/als meinen Gott und Vater/immerdar
lieben/und dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen
möge / biß du mich zu dir in den Himmel hinauf zie-
hest. Ich bekenne es/ O HErr/ daß mein Herz/wie
ein dürres Erdreich/und offtermals ohne Krafft ist/
ohne deine Gnade kan daraus nichts gutes kommen;
darum erquickte und befeuchte es/als mit einer Thau-
Wolcke des Morgens/so wird es neue Krafft bekom-
men/ fruchtbar werden in guten Wercken / und dir
wolgefällig seyn. Amen!

Ein anders.

J. D.

DU Lob! nun wird Tag und Nacht gleich/
und der Sonnen Strahlen erwärmen den
Erdboden/ und machen alles fruchtbar/ grün
und lebendig/ nun weicher der traurige Winter/ und
findet sich der fröhliche / liebliche Frühling. Mein
Gott / erleuchte meine Augen / damit ich solcher an-
muthigen Zeit im Friede und Gesundheit recht ge-
brauchen / und mich des seligen Frühlings / welchen
der Jüngste Tag bringen wird/ dabey erinnern/und
mit allen Auserwehlten fröhlich auffer stehen / und
in die himmlische Ehre und Freude eingehen möge/
Amen.

Beym Anfange des April-Monats.

L. B. T.

DU zierest / O HErr! das Erdreich mit Blu-
men und Kräutern. Ach! ziere auch mein
Herz mit Kräutern der Christlichen Tugend
und Gottesfurcht/ daß meine Seele dir allezeit einen

lieb-

lieblichen Geruch geben / und dir zu einen Tempel
und Wohnung dienen möge / um deiner Herrlichkeit
willen / Amen.

Ein anders.

J. D.

WOZU Lob! nun ist die allerschönste Zeit des
Jahrs vorhanden / nun ist die Luft mit dem
lieblichen Gesange der Vögelein und der ganze
Erdboden mit Blumen / Gras und Kräutern er-
füllet und gezieret. Mein Gott / eröffne auch mein
Hertz / und regiere mich mit deinem Heiligen Geiste /
daß ich solcher frölichen Zeit bey Friede / Gesundheit
und guten Gewissen recht gebrauchen / und an der
irdischen Garten-Lust der unendlichen Freude deines
himmlischen Paradises mich erinnern / ja den
selben / sammt allen deinen Liebhabern / ewiglich ge-
nießen möge / Amen.

Beym Anfange des May-Monats.

L. B. E.

Wie schön hast du / HERR allmächtiger
GOTT! das Erdreich gezieret mit aller-
hand schönen Blumen / und deren einer
teiglichen eine schöne Farbe gegeben / und sie so herrlich
geschmückt. Ach allerliebster Vater! der du also
sorgest für die leblose Blumen auf dem Felde / Sorge
doch auch für mich / dein Kind / und laß mich in keiner
Noth verzagen. Ich werffe alle mein Anliegen auf
dich / und getröste mich allezeit deiner Hülffe und
Beystandes / du / mein Gott! wirst mich nicht verlas-
sen / du hast mich geschaffen / du wirst auch wissen / was
zu meiner Unterhaltung von nöthen; wenn aber
mein Glaube zuweilen in mannigfältiger Anfechtung
dieses elenden Lebens schwach und unvermögend

gend
Blaut
dir da
Amen

W

Erdbi
men /
mit il
und
ter! ic
Zeit
frölic
und
en-
und
de / so
ser
Tage
ein R
und d

W

dich /
ferne
te au
sonde
gen

gend werden möchte / ach Herr! so stärcke meinen
Glauben / und laß mich nicht verzagen / so wil ich
dir dancken / und dich loben immer und ewiglich /
Amen.

Ein anders.

J. D.

Gott Lob! nun ist die allerlieblichste / frölichste
Zeit des ganzen Jahres / nun freuen sich
Menschen und Vieh / nun vranger der ganze
Erdboden mit seinen mannigfaltigen schönen Blu-
men / und die Vögelein ermuntern den Menschen /
mit ihrem anmuthigen Gesange / zu schuldigen Lob
und Preiß des Allerhöchsten. Mein Gott und Vaa-
ter! ich bitte dich von Herzen/laß mich dieser frölichen
Zeit mit gutem Gewissen gebrauchen / gib mir ein
fröhliches Herz/verleihe Gesundheit / Friede / Segen
und Leben / wende gnädiglich ab alle schädliche May-
en-Fröste/ gefährliche Gewitter / Hagel / Schlossen
und Plaz-Regen. Fülle uns frühe mit deiner Gna-
de/so wollen wir rühmen und frölich seyn in dir un-
ser Lebenlang. Laß mich des schönen zunehmenden
Lage-Lichts also genießen und gebrauchen/das ich/als
ein Kind des Lichts/dir gefällig sey/hier in dieser Zeit/
und dort hernach in Ewigkeit / Amen.

Beym Anfange des Brach-Monats.

L. B. T.

Ich Herr/allmächtiger Gott! der du vor dei-
ne Creaturen also väterlich sorgest / und die-
selben wunderbarlich weist zu erhalten / ich bitte
dich / O himmlischer liebevoller Vater! Sorge auch
ferner für mich und alle Christen / behüte die Früch-
te auf dem Felde / daß sie keinen Schaden leiden /
sondern zu Nutz und Ergözzlichkeit des Menschen
her-

herfür kommen mögen. Und weil die Sonne den Erdboden hell und klar erleuchtet / und immer mehr erwärmet: So erleuchte auch mein Herz / du Sonne der Gerechtigkeit / Christe Jesu! und erwärme das selbige mit deiner Gnade und Beystand / und laß es aus deiner Liebe nimmermehr fallen. Ich bitte dich / Herr Jesu! stärke in mir die Liebe zu dir / und erhalte sie beständiglich bis an mein Ende / Amen.

Ein anders.

3. D.

Gott Lob! nun kömmt die Sonne aufs höchste / und bringet uns den längsten Tag / die Hitze vermehret sich / und machet die Früchte der Erden / zu unserm Labfal und Erquickung / täglich mehr und mehr reiff und vollkommen. Mein Gott / regiere mein Herz mit deinem Heiligen Geiste / daß ich die schönen langen Tage / zu deiner Ehre und meines Nächsten Wohlfahrt / gebührend anwende / mich allezeit der Demuth befließige / und gedencke / daß wir arme unbeständige Menschen / (gleich wie die Sonne wenn sie aufs höchste kommen / endlich wieder aufs niedrigste eilet) nichts beständiges in dieser Welt haben / sondern in der grössersten Glückseligkeit der allermeisten Gefahr und plötzlichen Veränderung unterworffen seyn. Behüte das liebe Verrückte und alle das Unsere vor schrecklichem Gewitter / Hagel / Schlossen und Platz-Regen / segne und behüte mich an Leib und Seel / und bringe mich endlich zur wahren beständigen Vollkommenheit und ewigen Seligkeit / Amen.

Bey'm

Beym Anfange des Heu-Monats.

L. B. E.

Die Sonne freiget fast in ihren höchsten Grad;
 Ach Herr Jesu! laß du auch deiner Gnaden
 Glanz immer grösser werden über deine
 Christliche Gemeine / und erleuchte unsere Herzen/
 daß wir erkennen deine höchste Liebe / damit du uns
 und alle Welt von Anfang geliebet hast; Entzünde
 uns in deiner Liebe ganz und gar / daß wir die Welt/
 und alles was in der Welt ist / hassen und meiden /
 und alle unsere Gedancken / und Reden allein von dir
 unfrem Heylande / seyn lassen / Amen.

Ein anders.

J. D.

GOTT Lob! nun sehen wir die freudenreiche
 Erndte / und des Allerhöchsten reichen See-
 gen an allen Früchten / vor Augen / die lieb-
 lichen kühlen Lüfftlein erquickten Menschen und Vieh/
 und die angenehmen Tage verursachen dem abge-
 matten Leibe die erwünschte Ruhe des Nachts. Ich
 bitte dich / mein GOTT! laß mich bey dieser Abwech-
 selung allezeit an deinen feuerbrennenden Zorn / und
 die unerträgliche Hitze des höllischen Feuers / buß-
 fertig gedenccken / damit ich mich deines gnadenrei-
 chen Evangelischen Trostes herzlich erfreuen / und
 dich dafür ewig preisen möge. Bewahre uns für
 gefährlichem Gewitter / Wasser- und Feuers-Noth.
 Sey uns gnädig in aller Noth / behüte uns für ei-
 nem bösen schnellen Tod / und bringe uns endlich / aus
 dieser müssseligen Sterblichkeit / zu deiner unend-
 lichen Freude und Seligkeit /
 Amen.

Beym

Beym



Beym Anfange des August-Monats.

L. B. T.

Was du/ mildreicher Gott und Vater! auf dem Lande aniesz so für Früchte bescheret/ dieselbe sammet der Ackermann mit Freuden ein. Lob/ Ehr und Danck sey dir / O barmherziger Vater! daß du also gnädig allezeit vor deine Kinder sorgest und sie von einem Jahr zu dem andern väterlich ernehrest / segne noch ferner das Land mit deinen Früchten / und laß uns dieselbige mit Danck genießen. Laß mich aber / O liebster Vater! auch also auff dieser Welt leben/ daß ich immerdar deine Liebe in meinem Herzen / und alle Christliche Tugenden sehen möge / auff daß ich derer Früchte in jenem ewigen Leben von deiner Hand möge zu gewarten haben / das bitte ich dich/ mein **GOTT!** um deines heiligen Nähmens willen / Amen.

Ein anders.

J. D.

Gott Lob! nun läst die grosse Sommer-Hitze täglich nach / es werden alle Früchte reiffer und vollkommener zu des Allerhöchsten Lob und Preis / und der Menschen Nahrung und Erhaltung. Mein Gott/ ich bitte dich von Herzen/ laß mich deines Segens bey guter Gesundheit mit frölichem Herzen genießen / daß ich dem dir ffiligen Nächsten damit dienen / bey zunehmender Nachts-Länge an die ewige Finsterniß gedencen / mich davor fleißig hüten / und deine Güte mich täglich zur Busse leiten lasse / auch endlich in ewiger Freude vor alle deine Wolthaten dich loben / rühmen und preisen möge / Amen.

Gebet

Gebet beyhm Anfange des Septembris oder
Herbst-Monats.

L. B. E.

Die Bäume geben ihre Früchte reichlich und
häuffig/ und zeugen von deiner Allmacht und
Guthat/ O himmlischer liebevoller Vater! ich
dein Kind bitte dich/ du wollest auch durch deinen Hei-
ligen Geist also mich regieren und führen / daß aus
meinem Herzen allezeit Früchte der Gerechtigkeit
herfür kommen mögen/ daran du/ O mein GOTT/
ein gnädiges Wolgefallen haben könnest / und derer
ich mich an jenem grossen Tage erfreuen möge / um
deiner Güte willen/ Amen.

Ein anders.

GOTT Lob! nun ist die grosse Sommer-Hitze
fürbey / Tag und Nacht wird gleich / und der
Erdboden bringet uns noch täglich/ was zu un-
ser Nahrung und Gesundheit dienet. Ich bitte dich/
mein GOTT und Vater! du wollest mich bey dieser
angehenden Herbst-Zeit für allen gefährlichen an-
fälligen Kranckheiten gnädiglich bewahren / und
deiner Güter und reichen Wohlthaten frölich gebrau-
chen und geniessen lassen/ zu deines Namens Lob und
Preis / und meines Nächsten Trost und Freude/
Amen.

Gebet beyhm Anfange des Octobris oder
Wein-Monats.

L. B. E.

Lob und Ehr sey dir/ O barmherziger/ gnädi-
ger Gott! daß du zu Erquickung des menschli-
chen Leibes und Lebens/ aus der Erden auch den
Wein kommen lässest/ und also das ganze Jahr frö-
nest mit deinen Gütern. Ach Herr! ach Herr! laß uns

U u u

der

Gebet

der selben deiner Güter und Gaben mäßig und danckbarlich genießen / auch dem nothleidenden Nächsten in seiner Noth damit zu Hülffe kommen / und wie du unsern Leib mit Wein versorgest / so wollest du auch / liebevoller Gott / mit dem lieblichen Weine deines heiligen Trostes unsere Herzen verbinden / dieselbige von ihren Sünden reinigen und zu dir in den Himmel ziehen / zu deiner Herrlichkeit. Thue es / O Herr! um deiner Ehre willen / Amen.

Ein anders.

GOTT Lob! nun wird der edle Rebensafft zu des Menschen Freude und Gesundheit gesammelt / die Erde giebt die letzten Früchte / und wird aufs neue zubereitet / und die Saam-Zeit vollendet / ach Herr! hilf / daß ich deiner Gaben nicht zur Sünde schändlich mißbrauche / behüte mich für Undanck / Ungerechtigkeit und Unbarmherzigkeit gegen den armen nothleidenden Nächsten / laß mir die von den Bäumen fallende Blätter einen täglichen Buß-Prediger seyn / damit ich frühe und spat ans Ende gedенcke / und nimmermehr für ewiglich Ubel thue / sondern dir zu Ehren hier zeitlich und dort ewiglich leben / und dich ohne Unterlaß loben und preisen möge / Amen.

Beyhm Anfange des Winter-Monats oder November.

L. B. T.

Die Bäume verlieren ihre Blätter und Zierath / das Feld seine Blumen und Kräuter; Ach Herr! allmächtiger Gott! bewahre doch mein Herz und meine Seele / daß sie ihren geistlichen Schmuck nimmermehr verlieren mögen / sondern immerdar in voller Blüte stehen / dir zu Ehren /
mir

mir zur Seligkeit. Weil auch die angehende Winter-Zeit die Menschen aller Freude und Lust beraubet/ so bleibe du bey mir / O HErr Jesu! sey du meine Lust und Ergötzlichkeit / und erhalte mich in deiner Liebe bis an mein Ende/ um deiner heilwärtigen Zusage willen / Amen.

Ein anders.

Gott sey Lob und Danck! der mir seine Gnade verliehen / daß ich die veränderliche Herbst-Zeit / welche so manchen unvermuthet dahin gerissen / überwinden / und mein Leben und Gesundheit durch seine Güte bis hieher frölich erhalten / auch seiner Wohlthaten bis auf diesen Tag genießen können. Ich bitte dich / mein Gott! sey du ferner der Gott meines Lebens / meine Krafft und Stärcke / gib mir Gesundheit / Friede / Seegen und Leben / an Leib und Seel / Ehre / Haab und Gut / bleibe du mein gnädiger Gott und Vater durch Christum / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Gebet bey dem Anfange des Decembris, oder Christ-Monats.

L. B. T.

Wie sol ich deinen Nahmen gnugsam erheben / wie sol ich dich gebührend preisen / O mildreicher Gott und Vater! du hast mich abermals dieses Jahr glücklich lassen zu Ende bringen / ich dancke dir davor von Grund meines Herzens / und bitte in tieffster Demuth / du wollest mir vergeben alle meine Sünde / die ich die Zeit über wider dich begangen habe. Und bitte dich ferner demütig / wie du deine Gnade und Barmhertzigkeit bisher mir reichlich und mildiglich wiederfahren lassen ; Also wollest du mir auch hinfuro dieselbe nicht entziehen /

U u 2

hen/

hen / sondern mit deiner Güte und Barmherzigkeit
bey mir bleiben / und mich dieses Jahr frölich be-
schliessen / und das andere glücklich anfahen lassen /
alles um deiner hochgelobten Barmherzigkeit wil-
len / Amen.

Ein anders.

Gott Lob! nun macht der herannahende kürzste
Tag die fröliche Hoffnung / daß das liebe Ta-
ges-Licht bald zunehmen / die traurige Finster-
niß vermindern / und das selige Weihnacht-Fest und
instehende neue Jahr / die ganze werthe Christenheit
erfreuen wird. Ich bitte dich mein Gott! laß mich
in diesen kurzen finstern kalten Tagen allezeit mein
kurzes vergänglich Leben bußfertig bedencken / da-
mit Christus Iesus / die Sonne der Gerechtigkeit /
in meinem Herzen immerdar scheine und leuchte / auf
daß die Liebe in meinem Herzen nicht erkalte / sondern
ich als ein Kind des Lichts / und Feind aller Werke
der Finsterniß / durch deinen Heiligen Geist täglich
erneuret / dir allein zu Ehren / hier zeitlich und dort
ewiglich leben möge / Amen.

Ein Gebet / wenn durch Gottes Verhängniß
die wilden Thiere / Raupen / Heuschrecken / Mäuse
und ander Ungezieffer den Früchten
Schaden thun.

D. L. R.

Warhaftig und gerecht sind alle deine Gerichte /
wunderbarlich und unerforschlich sind alle
deine Werke / du gewaltiger und allmächtiger
Herr Himmels und der Erden! denn wie du
vorlängst in deinem heiligen Wort über alle / die sich
deinen Geboten muthwillig entgegen setzen / erschreck-
liche Straffen und Plagen gedräuet / und unter an-
dern

dern dich auch hast vernehmen lassen / wider sie aller-
 hand Ungezieffer zu wapnen und zu führen; also er-
 fahren und sehen wir / als die Unbußfertigen / auf die-
 sen heutigen Tag / mit unserm und unser Nahrung
 äußerstem Schaden und Nachtheil / daß solche ge-
 meldte Straffen und Plagen / um unserer Sünde
 willen / uns von unserm gottlosen Wesen abzuschre-
 cken / auch über uns kommen sind / denn was wir
 jährlich mit samt den Unsrigen / zu Auffenthaltung
 unsers zeitlichen Lebens einsammeln / einernnden /
 und folgendes genießen und gebrauchen sollen / das
 fressen / verzehren und verderben für unsern Augen
 die schädlichen wilden Thiere / die unflätigen Rau-
 pen / die scheußlichen Heuschrecken und Käfer / und
 andere beschwerliche Würmer und Ungezieffer. Wir
 bitten dich / O Gott! in diesem unserm gegenwärti-
 gen Jammer und Elend / durch deinen geliebten
 Sohn Jesum Christum / straffe uns nicht in deinem
 grimmigen Zorn / wie du etwan die verachteten Egi-
 pter gleichfals gestraffet hast / sondern nimm gegen-
 wärtige Beschweruß von uns gnädiglich hinweg /
 beschütze und beschirme alles / was wir zu nothwen-
 diger Unterhaltung des Leibes / für uns und die Un-
 sern täglich brauchen. Insonderheit aber / lieber Va-
 ter! behüte uns für dem höllischen Ungezieffer / und
 für dem bösen unsterblichen Wurm eines bösen / un-
 ruhigen / für und für nagenden und beißenden Ge-
 wissens / damit wir also durch dich hie zeitlich und dort
 ewiglich in Gnaden erhalten werden / der du mit
 Gott deinem eingebornen Sohn / und Gott dem
 Heiligen Geiste / wahrer Gott hochgelobet /
 lebest und regierest / in alle Ewigkeit /

Amen.

U u u 3

Gebet

Gebet zur Zeit grosser Wassergüsse und unzeitigen Regens.

Brand. Betbuch.

Ach himmlischer Vater! nach andern vielfältigen Zeichen und Warnungen / so uns von deinem gerechten Zorn wider die Sünde erinnern / schreckt uns auch zu dieser Zeit das traurige Gewitter / die grossen und übernatürlichen Wasserfluthen. Und wir geben uns schuldig / daß wir leider! bishero für dich mit truckenen Augen und Herzen / das ist / ohne wahre Busse und Leid über unsere Sünden kommen sind / und unsere Missethaten nie recht erkannt oder beklaget haben. Darum ergiessen sich die Wasser mit Hauffen / die Regen mehren sich / und die Flüsse erheben sich / unsere Herzen zu Thränen zu bewegen. Es wollen auch diese Wasserfluthen den Früchten auf dem Felde grossen Schaden thun. Denn wir haben bishero in wohlfeiler Zeit / dir für das tägliche Brod nicht herzlich gedanket / und deiner milden Wolthaten übel mißbraucht. Die unzeitigen Regen und Wassergüsse vergifften die Luft / beschädigen und verderben Menschen und Vieh / denn es ergeuffet sich unter uns auch eine Sünde und Schande über die andere. Wir ruffen dich aber an im Nahmen Jesu Christi unsers Erlösers / deines eingebornen Sohnes / der ganz mildiglich sein heiliges Blut wegen unserer Sünde am Stamm des Creuzes vergossen hat / und bitten / du wollest uns um dieses Mittlers willen Barmherzigkeit erzeigen / und bey diesem grossen Gewässer / beyde Menschen und Vieh / samt andern Früchten auff dem Felde erhalten und segnen / die Luft reinigen / das Wasser sich verlauffen / die grossen Regen auffhören / und das Erdreich trucknen lassen. Alle / die da wandern

wandern zu Wasser und Land / mit deinen heiligen Engeln geleiten / und für allem Ubel gnädiglich bewahren. Ja herzkallerliebster Vater! laß unsere Herzen für dir die Thränen wahrer Busse täglich ausschütten / daß wir in deiner Güte mögen zunehmen an Seel und Leib / hie zeitlich und dort ewiglich / durch denselbigen deinen lieben Sohn IESUM Christum / unsern Erlöser und einigen Heyland / den Brunn aller Gnaden / der deinen Zorn allein stillen / und allen Schaden heilen kan / von nun an bis in alle Ewigkeit / Amen.

Gebet in langwieriger Nässe und überhäufften Wasser.

D. G. Zämann.

W Allmächtiger Himmels-König! du bist der Herr / der du dem Wasser im Meer ruffest / und schüttest es auf den Erdboden / du kehrest das Land um / wenn du Wasser auslässest / du machest das Wasser zu kleinen Tropffen / und treibest seine Wolcken zusammen zum Regen / daß die Wolcken fließen / und sehr auf die Menschen trieffen / du sprichst zum Schnee / so ist er bald auf Erden / und zum Platzregen / so ist er da mit Macht. Von deinem Odem kommen grosse Wasser / wenn du aufstauen lässest / daß sie schaffen alles / was du ihnen gebeutest auf dem Erdboden / du hast aber doch dem Wasser und Regen ein Ziel und gewiß Maß gesetzt / du hast auch das Meer mit seinen Thüren verschlossen / und mit seinen Dämmen ihm den Lauff gebrochen / du hast ihm Riegel und Thüre gesetzt. Du fassst das Wasser zusammen in deine Wolcken / und die Wolcken zerreißen darunter nicht: Aber nun kleidest du den Himmel mit Dunkhel / und eröffnest die Brunnen der Tiefsen / daß die Wasser das Erdreich bedecken /

U u u 4

cken /

cken und überschwemmen / in dem des Regens keine
 Masse ist. Ach HERR! unsere Missethaten habens
 wohl verdienet / unsere viel und mannigfaltige
 Sünden / sind das schädliche Zünd-Pulver / die
 stinckenden Dämpffe und giftigen Nebel / so den
 Himmel verfinstern / daß er gleichsam ein Trauer-
 kleid anzeucht / und viel Thränen vergeußt / ja dein
 heiliges Vater-Angesicht vor uns verbergen. Dar-
 um erscheinen wir für dir mit bußfertigen / reuigen /
 zerschlagenen Herzen / wir flehen und bitten dich de-
 mütiglich / durch die heiligen und blut-trieffenden
 Wunden deines eingebornen Sohnes / unsers eini-
 gen HERRN und Heylandes IESU Christi / du wol-
 lest dem langwierigen Regen wehren / und die Fenster
 des Himmels verstopffen. Kehre dich wieder zu
 uns HERR / sey uns gnädig / verlaß uns nicht um
 deines grossen Nahmens willen / laß nach dem lang-
 wierigen Ungewitter deine Sonne wieder scheinen /
 ja laß uns dein heiliges Angesicht leuchten / und un-
 sere Lust an deiner Gnade sehen / denn du hast keinen
 Gefallen an unserm Verderben / sondern deines
 Herzens Lust ist / daß uns zeitlich und ewiglich ge-
 holffen werde / durch IESUM Christum / Amen.

Gebet um gute und beqveme Winde.

B. Stöcklin.

Du grosser und schrecklicher GOTT! weil
 du die Winde erschaffen / ihnen ihr Gewicht
 gemacht / sie in deine Hand fassst / und führest
 nach deinem Volgefallen / auch durch dieselbige viel-
 fältigen Nutzen schaffest / giebest dadurch Regen und
 Sonnenschein / jedes zu seiner Zeit: So dancke ich
 dir dafür von Grund meines Herzens / und bitte
 dich demütiglich / du wollest noch ferner den Nord-
 Wind aufstehen und den Sud-Wind zu rechter Zeit
 wehen

wehen lassen über unsere Felder und Aecker / daß
 sie ihre Früchte geben / und die Erd-Gewächse wol ge-
 raten / um deines grossen Nahmens Ehrewillen /
 Amen.

Gebet zur Zeit grosser und starcker Sturm-
 Winde.

D. L. Kabe.

Gheiliger Vater / grosser Herr / und ewiger
GOTT! der du alle Creaturen nicht alleine
 anfänglich dem Menschen zu gut erschaffen
 hast / sondern auch dieselbigen nach dem leidigen Sün-
 den-Fall oftmals gewaltiglich wapnest / die sündige
 Welt damit zu überziehen und zu straffen / sonderlich
 wenn du vom Himmel mit deinem grossen Geschütz /
 an Städten und Schössern / an Kirchen und Häu-
 sern anklopffest / und dich mit grossen ungeheuren
 Sturm-Winden (dadurch gemeiniglich Häuser und
 Menschen beschwerlich verlegt werden) öffentlich se-
 hen und hören lässest. Wir bitten dich demütiglich /
 du allmächtiger Herr! wollest uns armen Sün-
 dern ist und allewege gnädig seyn / und diesen ietzt
 erregten schrecklichen starcken Wind / der uns den
 endlichen Untergang dräuet / durch deine Göttliche
 Allmacht / und durch dein allmächtiges Wort gnä-
 diglich stillen / unsere Stadt / unsere Häuser / Haab
 und Güter / so wir von deiner milden Hand haben
 empfangen / vor allen Schaden väterlich behüten
 und bewahren / durch Jesum Christum unsern
 Herrn / Amen.

Gebet bey entstehenden Sturm-Winden.

D. J. Olearius.

Nach Herr Herr / du grosser und erschreckli-
 cher Gott! wir deine elenden Kinder hören
 U u u 5 mit

mit Furcht und Zittern / wie du einen schrecklichen
 Sturmwind brausen und toben / und der gottloser
 bösen Welt deinen gerechten Zorn und wolverdienten
 Straffe dadurch anzeigen lässest. Ach HErr! steh
 nicht an unsere Sünde groß / sprich uns derselben in
 Gnaden loß / mach uns von unsern Plagen frey / steh
 uns in diesem Elend bey. Bedräue den grausamen
 Sturmwind / damit sich lege sein schreckliches Reissen
 und Wüten / steure dem Satan / daß er keine Macht
 an unserm Leib und Leben / Haus und Hof / Haab
 und Gut finden möge / wende ab gefährliche Feuers-
 brunst / und allen Schaden an Häusern und Gebäu-
 den / an Menschen und Vieh / zu Wasser und Lande.
 Laß uns / lieber Vater! in deine allmächtige Hand
 eingeschlossen seyn und bleiben / so wird uns weder die-
 ser Wind noch einige andere Creatur im Himmel
 und auf Erden schaden oder von dir reißen können in
 Ewigkeit. Hilff uns HErr Gott! so ist uns gehol-
 fen. Auf daß von Herzen können wir / nachmals
 mit Freuden dancken dir / gehorsam seyn nach dei-
 nem Wort / dich allezeit preisen hier und dort / um dei-
 nes lieben Sohnes Jesu Christi unsers Erlösers
 und Seligmachers willen / Amen.

Gebet bey entstandenem Erdbeben.

HErr / du Allerhöchster! der du erschrecklich bist /
 und ein grosser König auf dem ganzen Erd-
 boden / für dessen Macht das Land zittert / und
 selbst der Himmel bebet; Wir erschrecken anieszob-
 lich für deinem grossen Zorn / indem die Erde bebet
 und beweget wird / da die Grundveste der Berge sich
 regen und beben / weil du zornig bist. Denn wenn
 du mit uns handeln woltest nach unsern Sünden
 und uns vergelten nach unsrer Missethat / so hätten
 wir längst verdienet / daß die Erde unter uns zerrisse

ihren

ihren Mund auffbäte und uns verschlinge/das wir
hinunter führen lebendig in die Hölle/und untkämen
aus der Gemeine. Aber HErr/HErr! gedencke an
deine Barmherzigkeit/ die von der Welt her gewesen
ist/ und straffe uns nicht in deinem Zorn. Schone
deines Volcks und laß dein Erbtheil nicht zu schanden
werden. Laß für dich kommen das Seuffzen so vie-
ler hundert Christen/ und behalte nach deinem gros-
sen Arm uns/ die wir Kinder des Todes und dem
Verderben ganz nahe sind/ und gebeut nach deiner
Allmacht dem Wind und der Erden/ das es wieder
stille werde. Wahr ist es/ wir haben gesündigt
samt unsern Vätern/ wir haben mißgehandelt
und sind gottlos gewesen; aber du bist barmherzig
und wilt nicht den Todt des Sünders/ darum sey
uns iezo gnädig und bedencke/ das deine Gnade nicht
noch mächtiger seyn könnte/ wenn unsere Sünde
nicht groß und mächtig wären. Wie du dich gewen-
det von deinem grimmigen Zorn und die bußfertigen
Niniviten nicht verderben noch untergeben lassen;
also laß dich auch aniezo des Uebels reuen/ das du uns
gedachtest anzuthun/ und thue es nicht. Sind schon
viel Kinder des Unglaubens unter dieser Gemeine/
in welchen der böse Geist sein Werck hat; ja muß
gleich ein ieder selbst gestehen/ das er der vornehmste
unter den Sündern/ und daher deiner Straffe wohl
werth sey/ so siehe doch an die Angst unserer See-
len/und laß uns/ die wir nun anfangen dich zu fürch-
ten/ Gnade finden für deinen Augen. Raffe unsere
Seelen nicht hin mit den ruchlosen Sündern/ und
tödtete nicht den Gerechten mit den Gottlosen/ sondern
führe uns alle aus unsern Nöthen. Siehe an un-
sern Jammer und Elend/ und vergieb uns alle unsere
Sünden. Eile uns bezzustehen HErr unsre Hülffe!
und

150 Dancksagung nach grossem Sturm und Ungewitter.
und laß leuchten dein Antlig/ so genesen wir. Hilf
uns HERR! so ist uns geholffen/ und wir wollen
singen und loben deine Macht. HERR erbarm
dich unser! um Jesu Christi unsers einigen Mitt
lers und Fürbitters willen/ Amen!

Dancksagung nach grossem Sturm
und Ungewitter.

Joh. Mend.

Allmächtiger / ewiger Gott / barmherziger
Lieber Vater! wir arme / schwache und blöde
Creaturen haben deine grosse und herrliche
Macht gesehen und gehöret: Wir loben / preisen
und fürchten dieselbige/ und sind erschrocken für dei
nem Zorn: wir haben erkant / daß du nicht allein
ein gewaltiger und mächtiger Gott bist / sondern
auch ein gnädiger Vater von grosser Barmherzig
keit: Wir dancken dir / daß du unser Gebet in die
ser Noth erhöret hast / und bist mitten im Zorn
eingedenck gewesen deiner Gnade. HERR! wenn
Trübsal da ist / so denckestu der Barmherzigkeit;
Du hast an uns gedacht wie an Noa in der Sünd
fluth im Kasten/ ja du hast uns auch in deine Arde
eingeschlossen und erhalten/ und bist bey uns gewesen
in unser Noth/ wie bey deinen Jüngern im Schiff
lein / du hast uns gnädiglich bewahret für dem
schrecklichen Feuer und Blitzen / du hast an uns er
füllet deine Verheiffung: wenn du durchs Feuer ge
hest/ wil ich bey dir seyn/ daß dich die Flamme nicht
anzünde/ wenn du durchs Wasser gehest / bin ich bey
dir / daß dich die Fluth nicht erfäuffe/ du hast unsern
Glauben nicht lassen sincken/ sondern uns deine all
mächtige Hand gereicher/ wie Petro auf dem Meer/
und uns heraus gezogen/ du hast mit dem allmäch
tigen gnädigen Schirm und Schatten unser Leib
und

und Leben/ Haus und Hof/ und alles/ was wir ha-
 ben/ bedeckt / bis dein Zorn und Wetter ist für uns
 über gangen. Du bist unser Zuflucht und Nothhelf-
 fer gewesen / du hast uns dein Vater = Herz und
 freundlich Angesicht wieder sehen lassen / dafür dan-
 cken wir dir / loben / ehren und preisen deinen herr-
 lichen / löblichen / wunderthätigen Nahmen / und
 bitten/ du wollest unser unwürdiges / armes / und
 geringes Lob und Dank = Opfer gnädiglich anneh-
 men/ welches wir dir auff den wahren hohen heili-
 gen Altar des theuren Verdienstes Jesu Christi
 opfern / auch wollest du uns deine Gnade geben/
 daß wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergessen/
 sondern derselben zu wahrer Busse und unsers Le-
 bens Besserung gebrauchen / darbey des jüngsten
 Tages uns erinnern / und deinen lieben Sohn un-
 sern HErrn Jesum Christum/ wenn Er kommen
 wird in seiner grossen Herrligkeit/ mit Freuden auf-
 nehmen und empfangen / welchem sey Ehre und
 Preiß/ Kraft / Glori und Herrligkeit in Ewigkeit/
 Amen.

Gebet zur Zeit langwieriger Dürre.

J. Embdenius.

Ach himmlischer Vater / allmächtiger Gott!
 du hast uns in deinem Wort gesagt / wenn wir
 dir nicht gehorchen/ so wilt du den Himmel wie
 Eisen/ und die Erde wie Erz machen / daß es nicht
 regnen sol / und die Früchte auff dem Lande nicht
 gedeihen : Wiederum aber / wenn wir dir gehor-
 chen/ dich lieben und dir von ganzem Herzen die-
 nen / so wilt du unserm Lande Regen geben zu sei-
 ner Zeit. Nun sehen wir leider! mit Schmerzen/
 daß die lieben Früchte/ die du uns aus deiner milden
 Hand

Hand bescheret hast / von der Sonnen- Hitze hart
 austrocknen / und schier keinen Safft mehr haben /
 weil die fruchtbaren Regen aussen bleiben. Solches
 alles haben wir mit unsern vielfältigen Sünden /
 als eine Straffe und Ruthe / wol verdienet / und
 wären wol werth / daß du uns nicht ein Körnlein
 liessst aus der Erden wachsen. Nun wissen wir
 kein besser Mittel / mit welchem wir deinen Zorn kö-
 nen stillen / und die brennende Hitze abwenden / denn
 daß wir mit einem ernstern gläubigen Gebet / welches
 die Wolcken durchdringet / und für dein Angesicht
 kömmet / auch viel bey dir ausrichtet / dir in die Ruthe
 fallen. Bitten derohalben deine unendliche Barm-
 herzigkeit / du wollest den Himmel wieder auffschlie-
 sen / und uns einen lieblichen und fruchtbaren Regen
 bescheren / (wie denn Elias auch mit seinem Gebet er-
 langete / daß es regnete) damit die Früchte der Erden
 erfrischet und ergücket werden / und wir sie mit
 Dancksagung einernöthen / und zu Erhaltung unsers
 zeitlichen Lebens fruchtbarlich gebrauchen / auch in
 deinem Segen vom Himmel an Leib und Seel erhal-
 ten werden / und dafür dich hie zeitlich und dort ewi-
 glich loben und preisen mögen / Amen.

Gebet in grosser Dürre.

D. George Zämann.

Almächtiger Gott! wir erscheinen für deinem
 heiligen Angesichte / und klagen dir mit be-
 trübtem Herzen / daß nun eine lange Zeit
 die Frühe- und Spat-Regen ausgeblieben / und
 der Himmel verschlossen ist / daß er über uns sei-
 nen Thau verhält / und das Erdreich sein Gewächs
 nicht geben kan. Daher alles gar erbärmlich aus-
 siehet / es stehet kläglich auff dem Lande / das Feld
 und die Auen der Hirten stehen jämmerlich / und

die

die B
 trände
 und d
 um d
 nichts
 denist
 Sche
 die R
 de / u
 Men
 die R
 komi
 Gefö
 bet / d
 Das
 der L
 fein
 habe
 groß
 sind
 uns
 und
 dürt
 unse
 gem
 Ber
 der C
 über
 Ste
 wäc
 brin
 Ube
 so se
 higt

die Berge verdorren / das Feld verwüßtet / das Ge-
 träude ist verdorben. Die Ackerleute sehen traurig /
 und die Weingärtner heulen / um den Weizen / und
 um die Gersten / daß aus der Erndte auf dem Felde
 nichts werden kan. Der Saamen unter der Er-
 den ist verfaulet / die Kornhäuser stehen wüste / die
 Scheuren sind zufallen. O! wie seuffzet das Vieh /
 die Rinder stehen kläglich / denn sie haben keine Wei-
 de / und die Schafe verschmachten. Alle Freude der
 Menschen ist zum Jamer wordē / die Grossen schicken
 die Kleinen zum Wasser / aber weñ sie zum Brunnen
 kommen / finden sie kein Wasser / und bringen ihre
 Gefässe leer wieder. Sie gehen traurig und betrü-
 bet / darum daß die Erde lechzet / weil es nicht regnet :
 Das Wild stehet auf den Hügeln / und schnappet nach
 der Luft / wie die Drachen / und verschmachtet / weil
 kein Kraut wächst. Ach HErr ! unsere Missethaten
 haben es ja verdienet / denn unser Ungehorsam ist
 groß / damit wir wider dich gesündigt haben. Wir
 sind von dir abgetreten / darum ist dein Zorn über
 uns ergrimmet / daß du den Himmel zugeschlossen /
 und den Regen über uns verhalten / und uns mit
 durrer Zeit und Brand-Korn geplaget hast. Du hast
 unsern Himmel wie Eisen / und unsere Erde wie Erz
 gemacht / du hast der Dürre geruffen über Land und
 Berge / über Korn / Most und über alles / was aus
 der Erden kommt / auch über Leute und Vieh / und
 über alle Arbeit der Hände. Du hast unserm Lande
 Staub und Aschen für Regen geben / daß es kein Ge-
 wächse nicht gibt / und die Bäume ihre Frucht nicht
 bringen / dieweil wir deines milden Segens zum
 Überfluß / Hoffart / Uppigkeit und andern Sünden
 so schändlich gemißbraucht. Dieweil du aber barmher-
 zig und gnädig bist / gedultig und von grosser Güte /
 und

und uns versprochen / wenn wir in dürre Zeit dich
 anrufen / und deinen Namen bekennen / und uns
 von Sünden bekehren werden / wollest du hören im
 Himmel / und unserer Sünde gnädig seyn / daß du
 uns den guten Weg weifest / darinnen wir wandeln
 sollen / und auf das Land regnen lassen; So kommen
 wir zu dir / und bitten dich herzlich / du wollest dich
 über uns / wie ein Vater über seine Kinder / erbar-
 men / und deinen guten Schatz / den Himmel / auf-
 thun / und alle Wercke unserer Hände segnen. Du
 bist ja allein der HErr / der den Himmel mit Wol-
 cken bedecket / der Frühe- und Spat-Regen zu rechter
 Zeit gibt auf Erden / und lässest Wasser kommen auf
 die Strassen / du bist der HErr / der die Erndte treu-
 lich und jährlich behütet. Dich ruffen wir an / denn
 das Feuer hat die Auen in der Wüsten verbrennet /
 und die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker an-
 gezündet. Es schreyen auch die wilden Thiere zu dir.
 Es ist doch ja unter der Heyden Göttern / auch unter
 den Heiligen keiner / der Regen könnte geben / so kan der
 Himmel auch nicht regnen / du bist doch ja der HErr
 unser Gott / auf den wir hoffen / denn du kanst solches
 alles thun. Du bist der Vater des Regens / der das
 Land wässert / und sehr reich machet: Kröne / O
 HErr / auch unser Land mit deinem Gut / und laß
 deine Fußstapffen trieffen vom Fett / der du reich bist
 über alle / die dich anrufen / hochgelobet / geehret und
 gepreiset / samt deinem eingebornen Sohn und
 Heiligem Geist in Ewigkeit /
 Amen.

Gebet

Gebet wenn es sich zu einem gefährlichen Wetter ansehen läffet.

B. Stöcklin.

Du gerechter Gott! wie wir Menschen dich unsern getreuen Gott auff viel Weise und Wege erzürnen; Also hast du auch viel Mittel und Wege unsere Sünden zu straffen: Darum weil dieses auffsteigende Gewölcke sich zu einem sorglichen Wetter ansehen läffet / so bitte ich dich herzlich / du wollest es mit deiner starcken Hand gnädiglich trennen und zerreiben / daß es ohne Hagel und allen Schaden abgehe / und zu einen fruchtbaeren Regen werde / dadurch die Frucht und Wein / Laub und Gras / Berg und Thal erquicket und erfrisset werden mögen / umb Jesu Christi willen / Amen / Amen.

Gebet zur Zeit / wenn es donnert und blißet.

J. Embdenius.

Großmächtigster und starcker Gott im Himmel und auf Erden! aus diesem deinem ieszigen Donnern und Blitzen werden wir erinnert / daß du über uns sündige Menschen sehr zornig bist / darum du uns auch durch solchen Schall / für welchem alle Creaturen zittern und erschrecken müssen / als durch die rechte Buß-Glocke / zur Erkänntnis unserer Sünden / uns zu wahrer Busse lockest / damit wir nicht mit der gottlosen / bösen Welt mögen verdammet werden: Du bist so ein mächtiger und gewaltiger Herr / daß du auch / wo du woltest recht verfahren / mit einem einigen Donnerschlag und Blitze die ganze Welt in einem Augenblick verderben könntest. Aber wir fallen auf die Knie unsers Herzens / und bitten demütiglich / laß deinen

Err

grimmi-

Gebet

grimmigen Zorn/ der wider die Sünde wie ein Feuer brennet / das niemand löschten kan / fallen und sinken. Erbarme dich unser/ verschone unser/ erhebe über uns dein gnädiges Angesicht / und sey uns barmherzig / bewahre unser Leib und Leben / Haus und Hof / Stadt und Land / unser Haab und Gut / und alles / was wir haben / auch die Früchte auf dem Felde für Hagel / Schlossen / Anzündung des Weeters / für grossen Wasserfluthen und für allem Schaden. Behüte uns auch für einen bösen schnellen Tod / und verleihe gnädiglich / daß viel Sünder durch dein Wort / Donner und Blitzen vom gottlosen Wesen und Leben abgeschreckt / sich von Herzen zu dir wenden und bekehren mögen / alle Stunden und Augenblick an deine herrliche Zukunft des jüngsten Gerichts gedencken / und bereit seyn dich mit Freuden zu empfangen / und mit dir zur ewigen Freude einzugehen / Amen. Ach HErr erhöre! Ach HErr! sey uns armen Sündern an Leib und Seel hie in diesem / und dort im zukünftigen Leben gnädig und barmherzig / Amen.

Ein anders.

Ach HErr! wer ist dir gleich? Wer ist so herrlich / loblich / schrecklich und wunderthätig? Es muß ja Donner / Blitz / Feuer und Wasser / Hagel und Sturm- Winde deinen Befehl ausrichten: Aber HErr! sey uns gnädig / HErr verschon unser bey diesem Wetter: Beweise an uns / daß du der rechte Nothhelfer bist / und laß uns dein Vater- Hertz wieder sehen / bedecke uns mit deinen Gnaden- Flügeln / bis der Zorn fürüber gehe. Denn deiner allmächtigen Hand befehlen wir unser Leib und Leben /

ben/Hauß und Hof/Viehe und Früchte auf dem Felde/ und alles was wir haben/ beschirme dieselbigen für Feuer/ Schlossen/ Hagel und Wasserfluthen. Herr wir sind dein/ behüte uns für Noth und Tod/ Amen. Erhöre uns und erbarme dich über uns alle/ Amen.

Ein anders.

J. Embdenius.

Ewiger/ allmächtiger/ warhafftiger/ lieber/ treuer Gott/ himmlischer Vater/ ich erkenne und bekenne von Grund meines Herzens/ daß ich leider! ein grosser/ schrecklicher Sünder bin/ die Zeit meines Lebens bößlich mit wissentlichen und unwissentlichen Sünden zugebracht/ auch damit nicht allein zeitliche/ sondern auch ewige Straffe und Verdammniß leider! nur allzu wol verschuldet habe/ aber/ ach mein lieber Vater! ich komme in der Zeit der Gnaden zu dir/ und bitte dich um deines lieben Sohnes Jesu Christi/ meines lieben Sündenträgers und Gnadenthrons/ willen/ du wollest mir alle meine greuliche Sünde verzeihen/ deinen gerechten Zorn gegen mir schwinden und fallen lassen/ mich auch samt den Meinigen in deinen gnädigen allmächtigen Schutz und Geleite fassen/ deine Flügel über mich ausbreiten/ und da es zu deinen Ehren und meiner Seligkeit gereichen soll/ mich in diesem Wetter unbeschädiget erhalten. Wo es aber in deinem Rath beschlossen ist/ daß ich also von hinnen scheiden/ mich gnädiglich aus diesem betrübten Jammerthal in deinen himmlischen Freuden-Saal leiten. Hilf aber/ liebster Vater! daß der Donner mein schlafendes Gewissen erwecke/ daß ich dich/ starcker Gott/ fürchte und für Augen habe/ verkürze die Zeit/ unß laß

xxx 2

ein

einmahl den letzten Donner und Posaunen erschallen / daß ich sammt allen / die in den Gräbern sind / auf solches Gethöne / mit Freuden auffwache / deinem lieben Sohn in den Lüfften entgegen gezücket werde / dich von Angesicht zu Angesicht sehe / und unter deine Schäflein gestellet / die freudenreiche Stimme meines HERRN Christi höre: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch von Anbeginn bereitet ist / Amen.

Gebet wenn es donnert und blitzet.

J. Emt. denius.

Großmächtiger GOTT! deinem Nahmen sollen alle Gewaltige auf Erden Ehre bringen / und dich ewigen GOTT anbeten im heiligen Schmuck / denn du bist der HERR im höchsten Thron / du beweifest deine Macht und Krafft an allen Orten / die Stimme des HERRN gehet auf den grossen Wassern / der GOTT der Ehren donnert. Die Stimme des Herrn gehet herrlich und mit Macht. Die Erde bebet und wird beweget / und die Grundfeste der Berge regen sich. Dampff gehet auf von deiner Nasen / und verzehrend Feuer von deinem Munde / daß es davon blitzet. Dein Gezelt um dich her ist finster / und schwarze dicke Wolcken / darinnen du verborgen bist / und Dunkel ist unter deinen Füßen. Vom Glanz für dir her trennen sich die Wolcken / der HERR donnert im Himmel / und der Höchste läßt seinen Donner aus. Du bringest her für die Winde aus deinen verborgenen Löchern / du treibest sie wieder an deinen Ort / wenn sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist dir alles unterworfen / alle Dinge erkennen dich für ihren Schöpfer / und zittern für deiner göttlichen Majestät. Die

Die
du ze
und
des
me d
bleibe
Kra
mit
deine
gib
uns
vorf
schre
gehe
und
füng
Ber
dem
flut
behi
der
mie
So
mie
So
hes
re/
D
cke
un

Die hohen Berge und die Tieffen erschrecken / wenn du zornig bist. Der ganze Erdboden zittert / Meer und Wasser fliehen für deinem Zorn / die Stimme des HERRN häuet wie Feuerflammen / die Stimme des HERRN erregt die Wüsten / der HERR bleibt König in Ewigkeit. Er wird seinem Volck Krafft geben / der HERR wird sein Volck segnen mit Frieden. O gütiger GOTT / behüte uns für deinem grimmigen Zorn / der unerträglich ist / vergib uns unsere Sünde / erleuchte dein Antlitz über uns / und sey uns gnädig / verschone unser / daß dich vorstehende / zornige / ungestüme / grausame und schwere Wetter ohne allen Schaden ab- und fürüber gehen möge / bewahre unser Leib und Leben / Haus und Hof für Anzündung des Wetters / für Schießung der Strahlen / für Donnerschlag und allem Verderben. Dergleichen beschütze die Früchte auf dem Felde für Schlossen und Hagel / für Wasserfluth und für allem Schaden. O heiliger GOTT! behüte uns für einem bösen schnellen Tod. Gott der Vater / der seinen Sohn des Creuzes Pein für mich hat lassen leiden / erhalte mich / Jesus Christus Gottes Sohn / der für mich gestorben ist / bewahre mich / der Heilige Geist / der mich geheiligt hat mit der Salbung und mit dem Zeichen des Heiligen Creuzes / beschirme mich / daß mir kein Unfall wiederfahre / Amen.

Gebet wenn es donnert und blißet.

Joh. Arnd.

Altmächtiger / ewiger GOTT / barmherziger / lieber Vater! der du gewaltig / schrecklich und herrlich bist / wenn du deine Macht in den Wolcken hören lässest: Wir arme / schwache / furchtsame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt / und

Ex r 3

grosse

grosse herrliche Macht / du bewegest die Erde / daß
 sie bebet von deinem Donner / und die Grundfeste
 der Berge regen sich / vom Glanz für dir her trennen
 sich die Wolcken / denn der Herr donnert im Himmel
 und der Höchste läffet seinen Donner aus / deine
 Blitzen leuchten auf dem Erdboden / das Erdreich
 zittert und erschricket. Berge zerschmelzen wie
 Wachs für dem Herrn / für dem Herrscher des gan-
 zen Erdbodens / Herr von deinem Schelten / von
 dem Odem und Schnauben deiner Nasen; Herr
 wir sehen und hören deine Gewalt / stark ist dein
 Arm / und hoch ist deine Rechte / wir loben / preisen
 und fürchten dieselbige / und erschrecken billich für
 deiner Macht / und für deinem Zorn / erkennen auch /
 daß wir mit unsern Sünden wol verdienet hätten /
 daß du uns mit deinem Grimm verderbest / und zu-
 schmetterst; aber weil wir dein armes Geschöpf und
 Kinder seyn / und sonst nirgend für deinem Zorn
 hinfliehen können / denn zu deiner grundlosen / hold-
 seligen / väterlichen Gnade und Barmherzigkeit / so
 ruffen wir aus diesem Elende und Jammerthal zu
 dir in den Himmel / und bitten um Hülffe und
 Gnade durch deinen lieben Sohn Jesum Christum.
 Ach Herr Gott! der du bist ein Vater der Barm-
 herzigkeit / und Gott alles Trostes / straffe uns nicht
 in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem
 Grimm / laß uns deine Blitzen / so da schrecklich leuch-
 ten / nicht beschädigen / unser Haus und Hof nicht
 anzünden / noch die harten Donnerschläge zuschmet-
 tern / sey du bey uns in der Noth / und behüte uns
 für einem bösen schnellen Tod. Tröste / stärke und
 erhalte uns in wahrem Glauben / und herzlichem /
 kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine groß-
 se Gnade und Barmherzigkeit. Bedecke mit deiner
 allmächt-

allmächtig
 und
 was
 hat
 Gne
 Ung
 Do
 Er
 un
 glei
 wa
 te
 un
 de
 su
 Et
 feit

G
 de
 sic
 le
 E
 v
 n
 fe
 h
 v
 1

allmächtigen Hand unser Leib und Leben / Haus
 und Hof / Vieh und Früchte auf dem Felde und alles /
 was wir haben / beschirme dieselbigen für Schlossen /
 Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit deinen
 Gnaden-Flügeln / biß dein Zorn und das schreckliche
 Ungewitter für über gebe. Ach HErr! es muß ja
 Donner und Blitz / Feuer und Wasser / Hagel und
 Sturm-Winde deinen Befehl ausrichten / aber sey
 uns gnädig und schone unser: Ach HErr! wer ist dir
 gleich? der so herrlich / löblich / heilig / schrecklich und
 wunderthätig ist: Beweise an uns / daß du der rech-
 te Nothhelfer bist / ein Schutz zur Zeit der Noth /
 und laß uns dein Vater-Hertz wieder sehen / durch
 deinen heiligen und starken Nahmen Jesum Chri-
 stum / welchem mit dir und dem heiligen Geiste sey
 Ehre und Herrlichkeit / Lob und Preis in alle Ewig-
 keit / Amen.

Gebet wenn das Wetter lange anhält.

L. B. E.

Allmächtiger / ewiger / gewaltiger und schreckli-
 cher GOTT! wir sehen aus gegenwärtigem
 Wetter / wie heftig du über uns erzürnet bist /
 daß du auch deinem Firmament schon befohlen hast /
 sich wider uns zu setzen / und uns unser Sünde wil-
 len uns zu straffen / weil ein grausamer Blitz und
 Donnerschlag auf den andern folget / also / daß wir in
 Gefahr Leibes und Lebens stehen / wo du uns nicht
 väterlich beschüttest. Darum O HErr! sey nicht fer-
 ne von uns / dein Angst ist nahe / und ist hier kein Helf-
 fer. Ach lieber HErr und Gott! verschone unser: be-
 hüte uns und die lieben Früchte auf dem Felde / da-
 von wir unsere leibliche Unterhaltung haben. Sey
 uns gnädig und erbarme dich unser / verleihe uns

Err 4

allezeit /

allezeit / hie zeitlich deine Gnade und Barmherzigkeit / und nach diesem Leben die ewige immerwährende Seligkeit / Amen.

Seuffzer bey harten Donnerschlägen.

M. N. S.

Der Barmhertzigste und Vater im Himmel! Verhöre unser ängstliches Gebet und Flehen / und hilf uns in dieser Noth / da keine Creatur uns helfen kan. Laß dein liebevolles Herz über uns deine Kinder brechen / und nach dem trüben Unglücks-Wetter bald die Sonne deiner Gnaden wieder scheinen.

HERR JESU! sey uns gnädig / und laß deine H. Wunden und alle theure Blutstropffen für uns bitten. Bedecke uns mit deinen Schutz- und Gnaden-Flügeln / wie eine Henne ihre Küchlein unter ihren Flügeln beschirmt / und gieb daß dieses Zorn-Wetter bald fürüber gehe.

O heiliger Geist! vertritt uns mit unaussprechlichen Seuffzen für dem Thron der göttlichen Majestät im Himmel / und tröste unsre erschrockne Herzen / daß sie nicht für Angst verzagen / sondern sich auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit gewiß verlassen. Ach Herr / du dreieinigste Gott! sey uns armen Sündern gnädig / so wollen wir dich loben und deinem Nahmen dancken / hier zeitlich und dort ewiglich / Amen!

Gebet wenn das Wetter Schaden gethan hat.

M. B. Albrecht.

Allmächtiger / barmhertziger Gott und Vater unsers lieben Herrn JESU Christi! du hast uns leider! in diesem schädlichen Wetter erschrecklich heimgesuchet / und mit Strahl / Hagel und Wasserfluth deinen Zorn über uns ausgeschüttet /

schüt
und
ren.
jäm
auch
dem
derb
hen.
du
scha
dem
ma
sam
sege
unf
nod
ans
Ba
in d
und
gebl
wol
daß
Hel
lieb
zerf
fern
tröt
ne
den
net
für
und
bess

schüttet / darüber mit uns Laub und Gras / Aecker
 und Weinberge / und andere unsere Feldgüter trau-
 ren. Denn das Feld ist verwüestet / die Aecker stehen
 jämmerlich / das Geträide ist erschlagen / so sehen
 auch die Weinberge kläglich / und die Bäume auff
 dem Felde sind verdorret / das Erdgewächse ist ver-
 derbet / und sonst viel Schaden und Jammer gesche-
 hen. Nun unser Gott / du bist gerecht in allem / das
 du uns izt gethan hast : Alle deine Wercke sind recht-
 schaffen / und alle deine Gerichte sind unsträfflich /
 denn wir haben übel gethan damit / daß wir von dir
 mannigfaltig abgewichen / und dir bisher ungehor-
 sam gewesen sind : Zwar du hast uns ein hartes ver-
 sezet / und das Brod / Wein und die Nahrung von
 unserm Maul hinweg genommen / aber du hast den-
 noch in deinem Zorn umb deines Nahmens willen
 uns als dein Volck nicht gar verstoffen / noch deine
 Barmherzigkeit von uns genommen / sondern uns
 in dieser Trübsal die Gnade erzeiget / daß wir an Leib
 und Leben / an unserm Hauß und Hof unversehret
 geblieben sind / und noch etliches Feldes verschonet
 worden. Daran ist / O HERR ! deine Güte schuldig /
 daß wir nicht gar aus seynd. Dafür wir auch von
 Herzen Dank sagen. Wir bitten dich aber / herz-
 lieber Vater ! demütiglich / und kommen für dich mit
 zerschlagenem betrübten Geist / du wollest uns in un-
 serm Creuz und Elend durch deinen Heiligen Geist
 trösten und lehren / daß wir nicht wider dich und dei-
 ne Creaturen / sondern vielmehr wider unsere Sün-
 den / mit welchen wir noch wol grössern Fluch verdie-
 net hätten / murren / solchen zugefügten Schaden
 für eine väterliche Züchtigung mit Gedult erkennen
 und tragen / und hinfuro unser sündliches Leben
 bessern. Die weil aber deine Hand nicht zu kurz ist /

Ex r 5

noch

noch dir schwer / durch viel oder wenig zu helfen / so
 wollest du / O getreuer Gott! uns das Wenige / so
 in dem Wetter auf dem Felde überblieben / desto reich-
 licher segnen / deine Kinder zu dieser bösen Zeit spei-
 sen und ernehren / und für grossem Unfall hinfür-
 väterlich behüten. Erhalte uns noch länger bey dei-
 nem heiligen Wort in gutem / beständigem Frieden /
 gib uns gesunden Leib / und pflanze in unser Herz die
 brüderliche Liebe / daß einer sich des andern in unser
 Trübsal von Herzen annehme und erbarne; Wol-
 lest uns nach deinem väterlichen Willen diesen Ab-
 gang und Verlust künfftig in andere Wege gnädig
 erstatten / und nach diesem elenden mühseligen Leben /
 uns allen geben die himmlische Freude und ewige
 Seligkeit / durch Jesum Christum unsern einigen
 Seligmacher in der Krafft des Heiligen Geistes /
 Amen.

Danckagung wenn das Wetter glücklich abgangen.

L. B. E.

Almächtiger Gott / himmlischer Vater! der du
 uns gesagt hast: Ruffe mich an in der Zeit der
 Noth / so will ich dich erretten / so solt du mich
 preisen. Wir sagen dir von Grund unserer Herzen
 Lob und Danck / daß du unser Gebet gnädig erhöret /
 und diß zornige Wetter also hast vergehen lassen / daß
 uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden gesche-
 hen ist: Damit hast du abermal dein getreues Vater-
 Herz zu erkennen gegeben / daß du nicht mit uns han-
 deln wollest nach unsern Sünden / und uns nicht ver-
 gelten nach unsern Missethaten; Verleihe mir / barm-
 herziger Vater! um deines eingebornen Sohnes
 Jesu Christi willen / daß wir uns auf solche deine
 ernst-

ernstliche Warnungen beständiglich bessern / in deiner
Furcht hinfuro leben / und auf die Zukunft deines
lieben Sohnes uns bereit machen / damit wir ihm
mit Freuden entgegen ziehen / den neuen Himmel / in
welchem Gerechtigkeit wohnet / mit Jauchzen und
Frolocken einnehmen / und mit dir in seiner seligen
Anschauung ewiglich besitzen mögen / durch denselben
deinen lieben Sohn unsern HErrn und Heyland /
Jesum Christum / Amen / Amen.

Gebet um den lieben Sonnenschein.

L. S.

HERR Jesu! wenn wir nur unsere Sünden
abweineren / dürffte der Himmel nicht weinen!
Dieweil wir aber ganz verstocket und verhärtet
sind / suchest du uns billich mit diesem feuchten und
schädlichen Wetter heim. Aber erbarme dich des
lieben Armuths und der armen Kinderlein / und laß
sie unsere Sünden nicht entgelten. HErr / verstopffe
die Fenster des Himmels / vertreibe die Wolcken /
und laß uns die liebe Sonne wieder scheinen. Unsere
Hoffnung und Hülffe / unser Trost und Zuflucht ist
und bleibet in dir / der Himmel und Erden gemacht
hat / Amen.

Dancksagung nach erlangtem warmen Sonnenschein.

J. Embdenius.

HErr / allmächtiger Gott! wir sind in grossen
Sorgen und Noth gesteckt wegen der lang-
wierigen Nässe / denn der Himmel war ver-
hüllet / und seine Sterne verfinstert / die Sonne mit
Wolcken überzogen / es scheinete in vielen Tagen we-
der Sonne noch Gestirn / und war nicht ein klein Un-
gewitter um unserer Sünde willen. Nun lässestu
nach

nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen/
 und nach dem Heulen und Weinen überschüttestu
 uns mit Freuden / das Land giebt sein Gewächse/
 daß wir eine gute / fruchtbare Erndte zu erwarten
 haben. Dafür dancken wir deiner Güte / die rei-
 chet so weit der Himmel ist / und die Wolcken geben.
 Gelobet seyst du Gott und Herr / du Gott Isra-
 el ! der du allein Wunder thust / und gelobet sey
 dein herrlicher Name ewiglich / und alle Lande
 müssen deiner Ehre voll werden. Hilff / du frommer
 Gott! daß wir uns als gehorsame Kinder gegen dir
 erzeigen / alle Sünde meiden / vor dir wandeln und
 fromm seyn / deinen Bund halten / und an deine Ge-
 bote gedencen / daß wir darnach thun / und mit
 Freudigkeit und Zuversicht zu dir treten / auch
 Barmherzigkeit und Gnade finden / so oft uns
 Hülffe von nöthen seyn wird; Und wenn einst die
 Sonne sammt Himmel und Erden vergehen wird/
 und wir ihr auch nicht mehr bedürffen werden / so laß
 uns samt allen Gerechten leuchten / wie die Sonne
 in deines Vaters Reich immer und ewiglich / Amen.

**Gebet um einen fruchtbaren und
 gnädigen Regen.**

L. H.

Barmherziger Vater ! schließ deinen Him-
 mel auf / denn allein du hast den Schlüssel da-
 zu: Theile uns aus deinem guten Schatz ei-
 nen fruchtbaren Regen mit. Erquick die Erde/
 und erfreue die lieben Früchte / denn alles seufftet
 nach dir. Ach Herr ! erhöre unser Gebet / es ist die
 Noth da: Erhöre uns / auf daß dein heiliger Name
 von uns gelobet und gepreiset werde in
 Ewigkeit / Amen.

Dancß

Dancksagung nach erlangtem fruchtbarem Regen.

J. Embdenius.

Dreuer Gott! ob wir zwar als arme Sün-
 der deinen Zorn erwecket / und nichts denn
 Straffen verdienet haben / wie du uns denn
 eine Zeit her alle heimgesuchet / da die Sonne auff-
 gieng mit der Hitze / daß das Gras verwelcket / die
 Blüte abfiel und ihre schöne Gestalt verdurbe / da
 du den Wolcken gebotest / daß sie nicht darauf regne-
 ten / und plagtest uns mit durrer Zeit; So hast du
 doch den Himmel wieder mit Wolcken bedecket / und
 giebst Regen auf Erden / lässest Gras wachse auf den
 Bergen / ertheilest dem Viehe sein Futter / und erwi-
 cktest also das dürre Land wiederum. Wir dancken
 dir Herr! daß du zornig bist gewesen über uns /
 und dein Zorn sich gewendet hat und tröstest uns
 wieder mit deiner Hülffe. Du hast dich nicht unbe-
 zeuget gelassen / sondern uns viel Gutes gethan / und
 vom Himmel wiederum Regen und fruchtbare Zeit
 gegeben / daß du unser Herz erfüllest mit Speise und
 Freuden. So jauchzet Gott alle Land / lobsinget zu
 Ehren seinen Nahmen / rühmet ihn herrlich / und
 sprechen zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Wer-
 ke? Alle Land beten dich an und lobsingen dir / und
 lobsingen deinem Nahmen. Hilff aber auch / du ge-
 treuer Gott! daß wir uns zu dir dem Herrn befeh-
 ren / und unser sündliches Leben lassen / vom Bösen
 aufhören und anfangen Gutes zu thun / und dar-
 innen beständig verharren / damit wir dich nicht auf
 ein neues erzürnen / und durch vorseßliche Sünden /
 entweder die vorigen oder noch grössere Straffen auf
 uns laden. Regiere uns mit deinem H. Geist / daß
 wir dir mit Freude und Lust unsers Herzens die-
 nen /

Him-
 mel da-
 ß ei-
 Erde/
 uffget
 ist die
 Nah-
 n
 danck

nen / damit alle deine Segen weiter über uns kommen in der Stadt / auf dem Lande / auf dem Acker / im Hause / und allem was wir haben. Ja daß wir gesegnet seyn / wenn wir aus- und eingehen / bis wir demmaleins den neuen / geistlichen Segen in himmlischen Gütern / durch Christum vollkömlich empfangen / welchem samt dir / O himmlischer Vater ! samt dem Heiligen Geiste / unserm einigen wahren Gott / sey Lob / Ehr und Preis in alle Ewigkeit / Amen.

Um ein gnädiges Gewitter.

L. B. E.

Almächtiger / barmherziger Gott / himmlischer Vater ! wir haben es mit unsern Sünden wol verschuldet / daß du uns iezo mit vielem übrigen Regen und betrübtem nassen Wetter straffest und heimsuchest ; (daß du den Himmel wie Eisen / und die Erde wie Erz machest / und unserm Lande Staub / Aschen für Regen giebest ;) aber hilff doch um deines Namens willen / und laß die liebe Sonne wiederum scheinen und leuchten / (und laß doch wiederum das Land durch einen fruchtbaren Regen befeuchtet werden /) damit sich die nothleidenden Früchte erholen / und wir solchen deinen Segen zu unser Nothdurfft wol einbringen / und im Friede mit Danck sagung genießen mögen / durch deinen lieben Sohn / JESUM Christum / Amen.

Gebet zur Zeit dicker ungesunder Nebel.

L. B. E.

Herr mein Gott ! die Sonne gehet finstere auf / und ist mit Wolcken überzogen / der Himmel ist mit Dunkel gekleidet / und ist ein wolckichter Tag / dieweil allenthalben dicker Nebel auffgehret. Ach du Gott alles Fleisches / es ist dir nichts un-

unmöglich/ du kannst die Nebel auffziehen vom Ende
 der Erden/vertreibe sie von uns/und vertilge sie/ver-
 treibe sie/ wie der Rauch vertrieben wird/ schlage uns
 nicht mit giftiger Luft/ und laß auf uns nicht fallen
 Dunkelheit und Finsterniß / sondern das Licht der
 Sonnen über uns helle scheinen; denn was ist heller
 denn die Sonne/ die am hohen Himmel ist/ die aller
 Welt Licht gibt/ und so einen hellen Schein/ daß sie
 die Augen verblendet? Sonne/ Mond und Sterne
 scheinen/ und sind gehorsam/ wie du sie heiffest; So
 laß es nun helle werden/ wo es dunkel ist/ laß nach
 diesem trüben und traurigen Wetter uns die Sonne
 mit Freuden wieder erblicken/ so wollen wir dir lob-
 singen/und deine Herrlichkeit preisen/Amen.

Gebet zur Zeit grosser Kälte/ Eyß und Schnee.

D. L. Rabe.

Lieber Gott/ himmlischer Vater! wiewol du
 alles / was erschaffen ist im Himmel und auf
 Erden / Sommer und Winter / Kälte und
 Wärme/ Eyß und Schnee/ fürnemlich und eigent-
 lich zu deinem ewigen Lob / und zu des Menschen
 Nutz und Wolfahrt gemachet hast / so befinden wir
 doch / und erfahren es offtermal / daß auch deine
 gute Creaturen / aus Verhängniß deines gerechten
 Zorns und zur Straffe über die Sünde der Men-
 schen/ ihre natürliche Würckung überschreiten/ und
 dem menschlichen Geschlechte vielfältigen Schaden
 und Nachtheil zufügen/ wie es denn eben ieszund der
 sichtbare Augenschein sehr beschwerlich und kläglich
 bezeuget/ da du uns um unserer Sünde willen heim-
 suchest mit langwährender Kälte / mit ungewöhnli-
 chem Frost und Eyß/ mit großem tieffen Schnee/ mit
 schäd-

schädlichen Reiffen / dadurch die Erde sammt den
 Wassern verschlossen / und die Früchte des Feldes
 des an ihrem ordentlichen Wachsthum täglich ver-
 hindert werden: Wir bitten dich von Herzen / du ge-
 treuer Gott! du wollest uns in diesem Fall gnädige
 Vinderung und väterliche Milderung widerfahren
 lassen / allen Armen / Nackenden / Blossen und Dürf-
 tigen / so zu dieser Zeit Noth leiden / gewaltige Hülf-
 fe erzeigen / und uns Gedult verleihen / daß wir sol-
 ches zugesandte Creuz willig und gehorsam tragen /
 bis uns deine gnädige Hülfte vom Himmel herunter
 erscheinen / und uns nicht allein von diesem / sondern
 von allen andern Uebeln Leibes und der Seelen gnä-
 diglich erretten und erlösen wird / durch deinen lieben
 Sohn unsern einigen Erlöser und Seligmacher Je-
 sum Christum / Amen.

Gebet zur Zeit grimmiger Kälte.

L. B. E.

Der unser Gott! der du alle Dinge geschaffen
 hast / und bist schrecklich / stark / gerecht und doch
 auch barmherzig; Tag und Nacht ist dein / du
 machest / daß beydes Sonn und Gestirn ihren gewis-
 sen Lauff haben / vom Mittage her kommet Wetter /
 und von Mitternacht Kälte / Eys und Frost / Reif-
 fen und Schnee loben dich Herr! du giebest Schnee
 wie Wolle / und streuest Reiffen wie Asche / es ist ein
 grosser Schnee gefallen / der kalte Nordwind wehet /
 das Wasser wird zu Eys / wo Wasser ist / da webet es
 umher / und zeucht dem Wasser gleich einen Har-
 nisch an / du wirffest Schlossen wie Bissen / und ist
 kalt / wer kan bleiben für deinem Frost? O du Gott /
 deß gleichen nirgend ist / der du Sommer und Winter
 machest! du wollest der Armen nicht vergessen / son-
 dern ihre Stärcke seyn in Trübsal / ihnen Unterhal-
 tung

munt den- tung geben/ daß sie ihre Nahrung haben/ und allezeit
 des Fel- auf dich trauen / denn du bist der Armen Hoffnung
 glich ver- und Schuz; HErr! du wollest auch behüten die Bo-
 en/ du ge- ten/ die da gehen/ und alle/ die da Tag und Nacht rei-
 lgnädige sen/ alle Arbeiter/ die arbeiten/ alle Kinder/ alle Ge-
 erfahren sinde/ sey ihr Schuz und Zuflucht/ mein Gott! und
 id Dürst hilff auch mir / daß die Liebe in mir nicht erkalte / gib
 ge Hilf- mir deinen Geist/ daß ich dein Wort halte/ Liebe übe
 wir sel- und demüthig sey für dir/ dich liebe von ganzem Her-
 fragen/ gen/ von ganzer Seele/ von ganzem Gemütthe/ und
 herunter meinen Nächsten als mich selbst/ Amen.

Gebet zur Zeit kalter Reiffe.

J. Embdenius.

Almächtiger GOTT/ himmlischer Vater! wir
 haben zwar wol verdienet/ weil wir uns auf die
 vorigen Straffen wenig gebessert / daß du uns
 heuriges Jahr mit Reiffen / schädlicher Kälte/ und
 andern Ungewitter wiederum heimsuchest; dem-
 nach du aber nicht Lust hast an unserm Verderben
 und Unglück / sondern viel lieber wilt / daß es uns
 geistlich und leiblich wolgehe : So bitten wir deine
 grundlose Gnade und Barmhertzigkeit / du wollest
 uns unsere Sünde/ damit wir dich erzürnet/ um dei-
 nes lieben Sohnes Jesu Christi willen / gnädiglich
 verzeihen/ die Früchte/ Wein/ Flachs/ Obst/ und der-
 gleichen Gewächse / so du uns auf dem Felde zeigest/
 vor Reiffen und andern verderblichen Ungewitter
 behüten/ und deine Gaben zu unser Nothdurfft uns
 mildiglich gedeihen lassen / auch wahre Busse und
 Danckbarkeit bey uns wirken. Für solche und an-
 dere deine Wolthaten wollen wir dich hie zeitlich
 und dort ewiglich preisen/ Amen.

¶ ¶

Gebet

Gebet bey dem Pflügen und Ackern/ Säen
und Pflanzen.

B. Stöcklin.

Gebter himmlischer Vater! ich bin hier an mei-
ner Arbeit/das Feld nach deiner Ordnung/und
Anweisung meines Berufs zu bauen. Weil
aber alle meine Mühe vergebens/ wo du nicht selber
das Land bauest / und krönest das Jahr mit deinem
Gut / so bitte ich dich demüthiglich / du wollest diese
meine Arbeit segnen / mir Krafft und Gesundheit
verleihen / zu meinem Pflanzen und Begießen dein
göttliches Gedeihen geben / damit das Geträidig wol
gerathe/ und ich und die Meinigen davon unsere zeit-
liche Nahrung haben können. Ach HERR! gib
Frühe- und Spät-Regen zu rechter Zeit/ und behüte
unser Feld für Mißwachs/ Hagel/ Ungewitter/ Un-
gezieffer/ und allem Schaden. Laß uns erkennen/ daß
wir alles von deiner milden Hand haben/ auch deines
Segens recht gebrauchen/ zu deinen Ehren/ und un-
sers Nächsten Wohlfahrt und Nutzen / um JESU
Christi willen/Amen.

Um die Früchte des Landes.

D. Joh. Habermann.

Herr/ allmächtiger GOTT/ ein König Him-
mels und der Erden! der du durch deine über-
schwengliche Güte den ganzen Erdboden mit
allerley Früchten zierest und erfüllst / davon Men-
schen und Vieh ihre Nahrung haben; ich bitte dich
um deiner Barmherzigkeit willen / du wollest un-
ser Land segnen / und gebenedeyen / daß es seine
Früchte und Vermögen gebe / denn wir von uns
selber nicht ein Körnlein aus der Erden können her-
fürbringen/ oder demselbigen helfen / wo du nicht
das

das Gedeihen giebest : Darum verleihe den lieben Früchten ein gnädiges Gewitter / daß sie wachsen und wolgerathen / behüte sie für Hagel und Ungewitter / für Verheerung / für allem Ungezieffer und Schaden / laß das Land nicht feyern in deinem Zorn / daß es nicht wüste liege / und unfruchtbar bleibe. Schließ den Himmel nicht zu in deinem Grimm / um unser Sünde willen / daß er nicht wie Eisen / und die Erde so hart wie Erz werde / sondern gib uns Früh- und Spät-Regen / darzu fruchtbare Zeiten / suche das Land heim / und wässere es / und mache es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle. O HERR! laß unser Geträide wolgerathen / denn also bauest du das Land / träncke unsere Furchen / und feuchte sein Gepflügetes / mit Regen mache es weich / und segne sein Gewächse / kröne das Jahr mit deinem Gut / daß deine Fußstapffen trieffen vom Fett / so werden die Wohnungen in der Wüsten auch fett werden / daß sie trieffen / und die Hügel umher werden lustig seyn / die Acker werden voll Schafe seyn / und die Auen werden dicke mit Korn stehen / daß man jauchzet und singet. So laß dir auch / lieber Gott! in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn den lieben Saamen / und alle Früchte des ganzen Erdreichs / erhalte sie in Frost / Kälte / Eyß / Schnee und Wind / Hitze und Dürre / in Regen / und allem vorfallenden Wetter / daß sie nicht beschädiget werden / behüte uns für Mißwachsung / für Theurung / für Hunger und Kummer. Siehe / wir bekennen unsere Sünde mit reuigem Herzen / und schreyen zu dir unserm Gott / du wollest hören im Himmel in dem Sitz / da du wohnest / und gnädig seyn der Sünde deines Volcks / uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung / sondern unser Leben erhalten /



halten / und uns versorgen mit aller Nothdurfft /
 auf daß wir in allen Dingen deine Göttliche Krafft
 und milde Hand mit Dancksagung erkennen / und
 dich preisen / der du uns reichlich ernehrest an Leib
 und Seel hier zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Gebet um eine glückliche Erndte.

B. Stöcklin.

Almächtiger Gott und Vater unsers Herrn
 Jesu Christi! weil du frölich machest / was da
 webet beyde des Morgens und Abends / hauest
 selbst das Land / und segnest sein Gewächse / und hast
 auch diß Jahr unser Land heimgesucht / reich ge-
 macht / und das Geträide wol gerathen lassen / daß
 wir iezo an der Arbeit seyn diesen deinen reichen See-
 gen einzusammeln / und zu unsern Nutzen zu ver-
 wenden: So bitten wir dich herglichen / du wollest zu
 dieser Ernd-Arbeit beavemes und beständig gutes
 Wetter geben / und das Angesicht der Erden frölich
 machen / auch nach dem schaurigen Regen-Wetter
 die Sonne wieder scheinen lassen / damit unsre Feld-
 und Garten-Früchte für allem Schaden behütet /
 und zu ihrer Vollkommenheit gebracht / von uns
 mit grossem Nutzen / in gutem Frieden und Sicher-
 heit / fein trucken eingesamlet / mit Dancksagung
 aus deiner milden Hand angenommen / und zur
 Nothdurfft unsers Leibes in guter Gesundheit ge-
 nossen werden. Du weißt / lieber Vater! daß wir
 des täglichen Brods und deines Erd-Seegens hoch
 bedürffen / weil du es also geordnet / daß der Mensch
 vom Brod lebe / und sein Hertz damit stärcke / daß
 auch das Vieh aus dem Erdboden seine Nahrung ha-
 be: Darum so gönne uns auch für dieses Jahr dei-
 nen gezeigten Segen / und wie du angefangen hast
 uns zu segnen / so segne uns noch ferner; Gib uns
 un-

unsere Speise zu deiner Zeit/ thue deine milde Hand
 auf/ und sättige uns mit deinem Gut. **H**err/ du
 erhörst das Gebet/ darum kömmt alles Fleisch zu
 dir: Höre auch jetzt unser Gebet/ und vernimm un-
 ser Schreyen/ daß wir hierbey dein väterliches Herz
 erkennen/ und Ursach haben/ dich für deine Wolthat
 zu loben und zu preisen/ solange wir leben: Darzu
 hilf uns/ du frommer **G**ott! und gib uns/ was wir
 für uns selber nicht vermögen. Denn dein ist das
 Reich/ und die Krafft/ und die Herrlichkeit in Ewig-
 keit/ Amen.

Dancksagung in und nach gehaltener Erndte
 und Weinlese.

J. Embdenius.

Herr **G**ott Himmels und der Erden! du be-
 deckest den Himmel mit Wolcken/ giebest Re-
 gen auf Erden/ und lässest Graß und Wein
 wachsen auf den Bergen; Du machest die Erde frucht-
 bar und wachsend/ daß sie giebet Saamen zu säen/
 Brod zu essen/ und Wein zu trincken/ und lässest auch
 Graß wachsen für das Vieh; Du erfülltest der Men-
 schen Herz mit Speise und Freuden/ und giebest uns
 allerley Gutes reichlich zu genießten; Du hast verheiß-
 sen: So lange die Erde stehet/ sol nicht auffhören
 Saamen und Erndte! und dieses dein Wort hast du/
 gnädiger **G**ott! auch an uns in diesem Jahr kräft-
 tiglich erfüllet/ unsern Saamen haben wir auf Hoff-
 nung ausgesäet/ und siehe/ nun erndten wir durch
 deinen Seegen reichlich ein/ für solche deine Gnade
 und Wolthat dancken wir dir demnach von Herzen
 und sagen: Nun dancket alle **G**ott/ der grosse Din-
 ge thut an allen Enden/ der uns von Mutterleibe an
 lebendig erhält/ und thut uns alles Gutes: Preise

Y y 3

Jeru



Jerusalem den HErrn/lobe Zion deinen Gott/der
 deinen Grenzen Ruhe schafft und sättiget dich mit
 dem besten Weizen: Danck sey dir/ O treuer Gott!
 daß du in diesem Jahr den Himmel erhöret hast/und
 der Himmel die Erde erhöret/ und die Erde Korn/
 Most und Obst erhöret hat/ und dieselbige uns erhö-
 ret haben. Danck sey dir/ O treuer Gott! daß du
 unserm Saamen/ den wir auf den Acker gesäet ha-
 ben/ Regen gegeben und uns Brod und Wein von
 des Ackers Einkommen in voller Gnüge bescheret.
 Danck sey dir/ O getreuer Gott! daß du uns im Frie-
 de diese Erndte hast erleben und halten lassen/ lasset
 uns doch den HErrn unsern Gott fürchten/der uns
 Früh- und Spät-Regen zu rechter Zeit gegeben/ und
 uns die Erndte auch in diesem Jahre so getreulich be-
 hütet hat! Ach bewahre doch ferner/ lieber Gott! unser
 eingesamletes Geträide in den Scheuren und auf
 den Böden/ wie auch den Wein in Kellern/ gib Gna-
 de/ daß wirs anwenden/ dir zu Lob und Preis/ uns
 und unsern nothdürfftigen Nächsten zu nothwendig-
 er Erhaltung. Hilff daß wir als deine Kinder dich
 stets für Augen und im Herzen haben/ und züchtig/
 gerecht und gottselig leben/ einst aber in gutem Alter
 zum Grabe kommen/ und wie Garben eingesamlet
 werden/ ja endlich am jüngsten Tage durch deine
 Heiligen Engel als guter Weizen in deine Scheuren
 gesamlet werden/ so wollen wir dir mit allen Hei-
 ligen ein ewiges Danck-Opffer bringen und
 singen: Hochgelobet sey Gott in alle
 Ewigkeit! Amen.



Oer/der
dich mit
Gott
hast/und
e Korn/
ns erhö-
! daß du
esact ha-
Bein von
eschere.
im Frie-
en/lasset
/der uns
ben/und
eulich be-
tt! unser
und auf
ib Gna-
eif/uns
hwendi-
der dich
züchtig/
m Alter
ammlet
ch deine
cheuren
en Hei-
und
reunde





21



Gei
deru
bitte
gib
wah
Gese
schla
Ver
ben
Wit
Wir
den
mit
Unt





Neundter Theil.

Reise-Büchlein /

Oder

Allerley Gebete für die Reisen-
den zu Wasser und zu Lande.

Gebet wenn man über Land reisen wil.

J. Eichhorn.

GOTT himmlischer Vater! der du ein
Herzenthündiger bist / und siehest die
Gedanken aller Menschen / du weis-
fest ja wol / daß ich diese ihige Reise nicht
aus Leichtfertigkeit / Fürwitz oder
Geiz / sondern aus dringender Noth / und Erfor-
derung meines Berufss auf mich genommen; Ich
bitte dich / leite mich mit deinen Augen / und um-
gib mich mit dem Schutz deiner heiligen Engel / be-
wahre mich auf der Strassen für Räubern / böser
Gesellschaft und ärgerlichen Gefährten / für unge-
schlachtetem Wetter / gefährlichem Ungewitter / für
Verirrung und gar dunckeln Nächten. Hierne-
ben beschirme mich auch in allen Herbergen und
Wirthshäusern für Dieben und schalckhafftigen
Wirthen / für bösem Bestand / und allen anfallen-
den Seuchen / auf daß ich meinen vorgesezten Zweck
mit Glück und guter Gesundheit erreichen möge.
Unterdeß Herr / so siehe daheim wol zu / bewahre
my 4 mein